

Wird vom Amt für regionale Landesentwicklung ausgefüllt
Eingangsstempel
Aktenzeichen

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1	Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden): Samtgemeinde Baddeckenstedt <i>für die Gemeinden Elbe, Haverlah und Heere</i>				
1.2	Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend):				
1.3	Landkreis: Wolfenbüttel				
1.4	<table border="0"> <tr> <td>Anschrift: (Straße / Haus-Nr.)</td> <td>(PLZ / Ort)</td> </tr> <tr> <td>Heerer Straße 28</td> <td>38271 Baddeckenstedt</td> </tr> </table>	Anschrift: (Straße / Haus-Nr.)	(PLZ / Ort)	Heerer Straße 28	38271 Baddeckenstedt
Anschrift: (Straße / Haus-Nr.)	(PLZ / Ort)				
Heerer Straße 28	38271 Baddeckenstedt				
1.5	<table border="0"> <tr> <td>Auskunft erteilt: (Name)</td> <td>(Tel./ Durchwahl)</td> </tr> <tr> <td>Dieter Meister</td> <td>05345 498 28</td> </tr> </table>	Auskunft erteilt: (Name)	(Tel./ Durchwahl)	Dieter Meister	05345 498 28
Auskunft erteilt: (Name)	(Tel./ Durchwahl)				
Dieter Meister	05345 498 28				

Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gliedert sich in

- den Teil A – Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes,
- den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten).
- den Teil C – optional - bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes (max. DIN A 2)
- den Teil D – Anlagen

Teil A – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen

1. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

1.1 Statistische Angaben

Größe des Gesamtgebietes:	4893 ha	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	6
Beteiligte Dörfer		Einwohnerzahl	
1. Groß Elbe (Gemeinde Elbe)		702	
2. Klein Elbe (Gemeinde Elbe)		276	
3. Gustedt (Gemeinde Elbe)		601	
4. Haverlah (incl. Söderhof; Gemeinde Haverlah)		1.075	
5. Steinlah (Gemeinde Haverlah)		547	
6. Heere (Gemeinde Heere)		1.101	
		Summe	4.302
Einwohnerdichte in der Dorfregion		88 Einw./km ²	
Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion		Anzahl	
- Landwirtschaft (HE/NE)		17 / 15	
- produzierendes Gewerbe		7	
- Handel, Handwerk, Gewerbe		99	
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung		130	
Demographische Entwicklung in der Gemeinde/ den Gemeinde (altersstufengerecht gemäß LSN)		Anhang I	
Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster		Anhang II (soweit vorhanden)	

1.2 Dörfliche Infra- und Siedlungsstruktur

1.2.1 Baugebiete und deren Auslastung

Gustedt:

Baugebiet *Dehnefeld*: 3 von 12 Grundstücken verfügbar

Haverlah:

Baugebiet *Sehlder Weg*: 5 von 29 Grundstücken verfügbar

Heere:

Baugebiet *Auf der Höhe II*: 2 von 26 Grundstücken verfügbar

In den Orten der Planungsregion sind keine weiteren Wohnbaugebiete vorgesehen.

1.2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

Die Grundflächenzahl beträgt 0,4 bis 0,5 im Bereich der alten Dorfkerne, während sie in den jüngeren Wohnbauflächen etwa 0,3 beträgt (vgl. dazu Anhang II: Auszüge aus dem Flächennutzungsplanportal des ZGB Braunschweig).

1.2.3 vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgung (zentral, dezentral, regenerativ)

Wasser: zentral - Wasserverband Peine

Abwasser: zentral - Wasserverband Peine / Kläranlage Baddeckenstedt

Gas: zentral - WEVG Salzgitter (Gemeinde Haverlah); Avacon (Gemeinden Elbe und Heere)

Strom: zentral - Avacon

Breitband: zentral – Deutsche Telekom (OT Gustedt und Seinlah); htp (OT Gr.Elbe, Kl. Elbe, Haverlah und Heere)

Ergänzende Stromerzeugung durch Windenergie (20 Anlagen im Plangebiet) und mit Photovoltaikanlagen (rd. 50 Anlagen / etwa 40 Betreiber).

1.2.4 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen

Verwaltungsvertretung über die Samtgemeinde Baddeckenstedt (Baddeckenstedt)

Kindertagesstätten:

Ev.-luth. Kindergarten (Gustedt)

Kindertagesstätte *Rappelkiste* (Haverlah)

Kindertagesstätte *Tausendfüßler* (Heere)

Grundschule Groß Elbe (mit Sporthalle; u.a. Vereinsnutzung)

Kirchengemeinden:

Kirchen in sämtlichen Ortsteilen

Martinshaus in Groß Elbe

Kirchengemeinderäume in Gustedt, Haverlah, Steinlah und Heere

Jugendtreffs in Haverlah und Steinlah

Gesundheitliche Versorgung:

Pflegezentrum (Elbe)

Behindertenheim (Heere)

Tägliche Versorgung:

Bäckerladen (Haverlah)

Fahrende Lebensmittelhändler

Feuerwehren in sämtlichen Ortsteilen

Dorfgemeinschaftshäuser in Groß Elbe, Klein Elbe, Haverlah und Steinlah

Mehrzweckhalle in Heere

Schützenhaus in Gustedt

Vereine (27 in der Gemeinde Elbe; 23 in der Gemeinde Haverlah; 11 in der Gemeinde Heere; siehe Anhang III)

1.3 Beschreibung besonderer Stärken:

1.3.1 wirtschaftlicher Art

Einige mittelständische Betriebe in allen drei Gemeinden, insbesondere kleine Handwerksbetriebe mit 3 – 15 Mitarbeitern, Gewerbegebiete bei Klein Elbe und in Haverlah; ansonsten einzelne größere Betriebe (Aufstellung der gewerblichen Betriebe siehe Anhang IV). Standortbedingt ist der Planungsraum durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung gekennzeichnet.

1.3.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Infrastruktur:

Gute Versorgung mit Betreuungs- und Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen). Anbindung über Bundesstraße 6 und Landesstraßen sichert gute Erreichbarkeit des Samtgemeindezentrums (Grundzentrum) Baddeckenstedt und der benachbarten Zentren Salzgitter-Bad und Goslar im Individual-

verkehr. Auch der ÖPNV weist teilweise enge Taktzeiten auf bzw. sichert gute Erreichbarkeiten. Die Breitbandversorgung beträgt nahezu flächendeckend mind. 30 Mb/s.

Ökologie:

Lage im Innerstetal mit Nähe zum Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebieten, umgebende Höhenzüge mit ausgedehnten (teils geschützten) Waldflächen wie Salzgitter-Höhenzug und Hainberg. Nutzung erneuerbarer Energien (Windenergie mit 20 Anlagen und geplanter Erweiterung; Wasserkraft; ausgedehnte Solarenergienutzung (vgl. 1.2.3) in allen Ortsteilen). Teilweise bestehen erhaltenswerte innerörtliche Grünstrukturen (Freiflächen) sowie prägende Großbaumstrukturen.

Baukultur:

Die alten Dorfkerne zeichnen sich weitgehend durch traditionelle Altbauten in 1-2 geschossiger Fachwerk- oder massiver Ziegelbauweise aus. Auch wenn die landwirtschaftliche Funktion vielfach aufgegeben wurde, so werden die Dorfbilder durch die früheren (kleinen) Dreiseithofanlagen geprägt. Die charakteristische traditionelle Wahrnehmung der Altdörfer wird lediglich durch wenige Neubauten (oder stark veränderte Altbauten) gestört.

1.3.3 soziokultureller Art

Vornehmlich über Jahrzehnte gewachsene Bevölkerungsstruktur, insbesondere ergänzt durch Zuwächse infolge der Ausweisung von Baugebieten beginnend in den 1950er Jahren (Ansiedlung von Vertriebenen) und nach der Wiedervereinigung. Die kleinen Dorfgemeinschaften zeichnen sich durch ein reges Vereinsleben (vgl. Anlage III) und durch ein hohes bürgerschaftliches Engagement aus (z.B. Heimatpfleger, Teilnahme an Arbeitskreisen innerhalb der Dorferneuerungen). Ergänzend bestehen Angebote über die Kirche, über soziale Träger (z.B. Seniorenkreise) und für die Jugendlichen (Jugendpfleger). Allgemein bestehen vielfach gute nachbarschaftliche Verhältnisse (auch zwischen Alteingesessenen und Neubürgern) und ein großes Interesse an der zukünftigen Entwicklung der Gemeinden (vgl. 4.1). Daraus resultiert ein vergleichsweise großes ehrenamtliches Engagement; u.a. aktuell in der Flüchtlingshilfe.

1.4 Beschreibung bestehender Schwächen:

1.4.1 wirtschaftlicher Art

Insgesamt ist das Arbeitsplatzangebot (insbesondere bei höher qualifizierten Berufen) in den Orten sehr gering. Aufgrund fehlender weiterführender Bildungsangebote wandern insbesondere jüngere Menschen ab. Es bestehen nur noch vereinzelt gastronomische Einrichtungen, wobei in zwei Fällen eine Nachfolge nicht absehbar ist. Es fehlen Einrichtungen zur Grundversorgung, so dass die tägliche Bedarfsstufe vor allem in den umliegenden Zentren gedeckt werden muss. Ein touristisches Angebot ist bisher kaum entwickelt.

1.4.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Infrastruktur:

Die Anbindung an die benachbarten Zentren über den ÖPNV wird in vielen Fällen nur unzureichend oder z.T. gar nicht gewährleistet (z.B. Salzgitter-Gebhardshagen als Arbeitsort oder Wolfenbüttel als Kreisstadt). Alternative Möglichkeiten fehlen, so dass insbesondere die weniger mobile Bevölkerung (Ältere, Jugendliche) benachteiligt ist. Vielfach sind die Verkehrswege nicht sicher sowie nicht barrierefrei ausgebildet, wodurch ebenso der weiter zunehmende Anteil der älteren Bevölkerung benachteiligt wird. Das betrifft vielfach auch die gemeinschaftlichen Einrichtungen, die für die soziale Lebensqualität ausschlaggebend sind.

Ökologie:

Abgesehen vom Verlauf der Innerste und von den umgebenden Höhenzügen weisen die Gemarkungen wenige für den Naturraum wertvolle Strukturen auf. (Das gilt auch in Bezug auf die attraktive Wahrnehmung als Erholungsraum z.B. in Bezug auf Radwanderer). Mit Blick auf den Hochwasserschutz der Innerste fehlen Rückhaltebereiche im Verlauf der Oberflächengewässer.

Innerhalb der Orte bestehen Freiflächen, deren zukünftige Nutzung derzeit unklar ist und deren Bereitstellung für eine Bebauung kritisch abgewogen werden muss. In diesem Zusammenhang wären insbesondere Kirchhöfe und Friedhöfe zu gestalten. Zahlreiche innerörtliche Straßenräume weisen eine flächenhafte Versiegelung auf, die vor allem mit Blick auf die Verminderung von Oberflächenabfluss verringert werden sollte. Eine ergänzende Bepflanzung im öffentlichen Raum wäre auch anzustreben, weil der markante Altbaumbestand in den Dorflagen zusehends in Frage gestellt wird. In Klein Elbe stellt sich der Dorfteich als wenig naturnah gestaltet dar.

Allgemein ist die Kenntnis über einerseits ökologische Wirkungszusammenhänge sowie andererseits Maßnahmen zur Einsparung von Ressourcen bzw. Energie noch entwicklungsfähig.

Baukultur:

Vielfach weisen die alten, prägenden Gebäude einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Infolge des landwirtschaftlichen Strukturwandels sind zudem zahlreiche Gebäude untergenutzt oder stehen z.T. leer. Mit Blick auf die Altersstruktur ist absehbar, dass sich diese Tendenz zukünftig erheblich verstärken wird. Dadurch wird auch die Wohnqualität im näheren Umfeld abgewertet, was die Attraktivität der Dörfer weiter schwächt. In Teilen wird die Altbausubstanz über neue Nutzungszuweisungen nicht zu halten sein, so dass sich in den Ortskernen auch die Frage nach einer angepassten ergänzenden Bebauung stellen wird.

Zwar besteht in Groß Elbe ein privater Pflegedienst, aber mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung fehlen Angebote an generationenübergreifenden Wohnformen. So könnten Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt in ihrem angestammten dörflichen Umfeld verbleiben.

1.4.3 soziokultureller Art

Den absehbaren Zunahmen der Auswirkungen des demographischen Wandels (Rückgang der Bevölkerungszahlen bei relativer Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen) kann lediglich auf überörtlicher Ebene begegnet werden. Zu bedenken sind dabei der fehlende Nachwuchs in den gemeinschaftlichen Institutionen, im Vereinsleben (u.a. Feuerwehr) sowie im Ehrenamt. Die Potentiale für eine entsprechende Zusammenarbeit werden noch nicht ausreichend genutzt: verstärkte Kooperationen, die Bildung von neuen Netzwerken und generationenübergreifende Projekte stellen sich als zukunftsfähig dar.

2. Bestehende Strategische Ansätze:

2.1 Leitbild/er das/die der beabsichtigten Dorfentwicklung zugrunde liegt/en (soweit vorhanden)

Das Leitbild der Region Nördliches Harzvorland – *Landschaft mit Perspektive* ist mit ihren Grundsätzen auch Grundlage für das Leitbild der Dorfregion Gemeinden Elbe – Haverlah – Heere. Die Dorfregion bietet demnach ein attraktives, ökologisch und sozial harmonisches Wohn- und Lebensumfeld für alle Generationen und ermöglicht den Menschen Zugang zu Angeboten der Daseinsvorsorge, zur kulturellen Bildung und ermöglicht eine nachhaltige Mobilität. Nachhaltige regionale Wertschöpfung, Klima- und Ressourcenschutz sind dabei fester Bestandteil eines zukunftsgerichteten, integrierten Wirtschaftens und der Entwicklung der Kulturlandschaft. Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Faktor der ländlichen Entwicklung und trägt zur Attraktivität der ländlichen Orte bei. Zudem wird das Leitbild des Integrierten Klimakonzeptes mit dem Ziel der CO₂-Neutralität durch standortspezifische Maßnahmen und Einsparungen dem Planungsprozess zu Grunde gelegt.

Die Samtgemeinde Baddeckenstedt und ihre Mitgliedsgemeinden haben in diesem Zusammenhang bereits das Leitbild *Im Mittelpunkt steht der Mensch – Mehr Lust aufs Dorf* entwickelt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden. Dabei sollen folgende Stärken gezielt auch im Bereich der Dorfregion weiterentwickelt werden:

- Gute soziale und technische Infrastruktur (insbesondere die medizinische Versorgung ergänzen)
- Zentralität in Bezug auf die umgebenden Zentren (aufwerten im Rahmen des ÖPNV)
- Naturnahe, landschaftlich reizvolle Umgebung (u.a. Rad- und Wanderwege ausweisen)
- Kinder- und familienfreundliche Angebote (Betreuungsangebote weiterentwickeln)
- Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Heimat (mit beruflichen Perspektiven) bieten
- Senioreninteressen unterstützen (Angebote und Mobilität gewährleisten)
- Mehr Dorf für weniger Menschen (Grundversorgung gewährleisten; Beschränkung auf Innenentwicklung)
- Förderung des Ehrenamtes (Rahmenbedingungen und Wertschätzung gewähren)
- Bürgerfreundliche Verwaltung (Bürgerservice und Online-Angebote ausweiten)

2.2 Benennung und Beschreibung der gewählten Entwicklungs-, Stabilisierungs- bzw. Anpassungsstrategien und Begründung der Entscheidung für die Dorfentwicklung

Innerhalb der Samtgemeinde hat der Ort Baddeckenstedt als Verwaltungssitz und als ausgewiesenes Grundzentrum wichtige zentralörtliche Funktionen zu erfüllen, die auf sein Umland ausstrahlen. Soweit möglich, sollen die umgebenden Dörfer ergänzende Angebote bieten oder Funktionen erfüllen. Im Rahmen der Dorfentwicklung sollen deshalb die individuellen Stärken der sechs Dörfer herausgestellt werden und ihre Verflechtungen einerseits untereinander und andererseits mit dem Hauptort Baddeckenstedt optimiert werden.

In den am Planungsprozess beteiligten sechs Dörfern besteht nur ein geringes Arbeitsplatzangebot, zudem besteht keine nennenswerte Versorgung mit Waren der täglichen Bedarfsstufe. Mit Blick auf den absehbaren erheblichen Bevölkerungsrückgang bei gleichzeitiger Zunahme der älteren Bevölkerungsanteile (im IEK umfassend dargestellt) ist deshalb in sämtlichen Orten die sog. *Anpassungsstrategie* zu Grunde zu legen. Dazu gehört die Anpassung aller Dorflagen an die Folgen des demographischen Wandels unter besonderer Berücksichtigung der Sicherung der Daseinsvorsorge, der Innenentwicklung durch u.a. Leerstandsmanagement und durch Nach- oder Umnutzung der vorhandenen Altgebäude, der Anpassung an den Klimawandel und der Berücksichtigung energieeinsparender Maßnahmen sowie der Sicherung der landwirtschaftlichen Standorte und der örtlichen Wirtschaftsbetriebe.

Mit Blick auf die in den Dörfern Groß Elbe, Haverlah und Heere vorhandenen gemeinschaftlichen und sozialen Einrichtungen kann den jeweiligen Gemeindezentren aber eine *Tendenz zur Stabilisierungsstrategie* zuerkannt werden, was im Planungsprozess zu belegen wäre.

2.3 Umfang der Unterstützung von Zielen eines vorhandenen ILEK/ REK

2.3.1 Benennung des ILEK/ REK

ILEK Nördliches Harzvorland – *Landschaft mit Perspektive* (2007-2013 sowie 2014 – 2020)

2.3.2 Welche Ziele des ILEK/ REK sowie der regionalen Handlungsstrategie (RHS) wurden bislang unterstützt

Folgende ausgewählte Entwicklungsziele waren und sind von besonderer Bedeutung für den Bereich der Dorfgemeinschaft und wurden seit 2007 aktiv unterstützt. Das konnte vor allem in den Orten erfolgen, die sich im Dorferneuerungsprogramm befanden / befinden; in den anderen Orten sind diese Ziele vor allem über den Prozess der ILEK und über die Information durch die Samtgemeinde mindestens angeregt worden:

A. Demographische Entwicklung und Daseinsvorsorge

- Erreichbarkeit, Erhalt und Qualität von Angeboten der Grundversorgung und Dienstleistungen gewährleisten;
- Mobilität bedarfsorientiert und klimafreundlich organisieren und Mobilitätslücken intelligent schließen;
- soziales Leben und Teilhabe sicherstellen, bürgerschaftliches Engagement und bürgerschaftliche Netzwerke ausbauen;
- lokale Wirtschaft / Landwirtschaft stärken, Standortqualität sichern.

B. Orts- und Innenentwicklung

- Möglichkeiten zur Reduzierung des Flächenverbrauches nutzen; aktive Innenentwicklung stärken und behutsame Siedlungsentwicklung ermöglichen;
- Anpassung örtlicher Infrastruktur an den demographischen Wandel ermöglichen;
- Zukunftsfähigen, generationengerechten Wohnraum schaffen;
- Dörfer sichtbar und nutzbar als attraktive Lebensräume erhalten, Ortsbilder gestalten;
- Anpassung, Stabilisierung und Entwicklung der Orte ermöglichen;
- Energieeinsparung und Klimaschutz durch energetische Sanierung von Gebäuden befördern.

C. Flächen- und Landentwicklung

- Integrierte Flussgebiets- und Flächenentwicklung einschließlich Hochwasserschutz gewährleisten;
- Erneuerbare Energien, dezentrale Energieerzeugung und Energieeinsparung; Klimaschutz organisieren;
- Strukturwandel in der Landwirtschaft begleiten.

D. Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität

- Wirtschaftliche Potentiale durch Tourismus und Naherholung ausbauen;
- Regionsprofil schärfen und regionale Identität entwickeln;
- Freizeitangebote im ländlichen Raum anbieten.

Im Sinne der RHS Braunschweig erweisen sich folgende strategische Ziele als besonders wichtig für die Dorfregion:

- Aufrechterhaltung und bedarfsgerechte Anpassung der Mobilität für die Bevölkerung im ländlichen Raum (1.IV)
- Sicherstellung der Daseinsvorsorge / soziale Innovation (5.I)
- Entwicklung, Stabilisierung und Anpassung des ländlichen Raumes und nachhaltige Entwicklung der Städte (5.II)
- Infrastruktureller Ausbau IKT / Breitband (5.III)
- Erhöhung der Lebensqualität und Attraktivierung der Region als Lebens- und Arbeitsort / Inwertsetzung von Natur und Landschaft (5.IV)
- Erhalt des kulturellen Erbes und der Identität (5.V)
- Unterstützung der Energiewende, z.B. durch energetische Sanierungen und Steigerung der Energieeffizienz (6.II)
- Regionaler Hochwasser- und Gewässerschutz (6.IV)
- Erhalt und Stärkung einer vielfältigen bäuerlichen Landwirtschaft (7.I)

2.3.3 Mit welchen Maßnahmen wurden diese Ziele unterstützt

- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik (Austausch der Leuchtmittel; zahlreiche Straßenlampen wurden in der Dorfregion energiesparend ausgestattet).
- Energetische Erneuerung von kommunalen Gebäuden (Heizungsanlagen, Beleuchtung, elektrische Geräte).
- Mitwirkung an diversen Maßnahmen im Rahmen der Tourismusstrategie wie regionale Freizeitkarte, Rad- und Wanderwegekonzept.
- Mitwirkung am Hochwasserschutzkonzept der Innerste.
- Verbesserte Anbindung von Elbe über Haverlah nach Salzgitter-Bad durch den ÖPNV
- Ausbau von Hortplätzen in der Gemeinde Elbe

2.4 Strukturelle, organisatorische bzw. methodische Ansätze zur Strategiemsetzung

2.4.1 formelle Netzwerke

Die Durchführung des Planungsprozesses basiert auf einer umfangreichen Beteiligung der Bürger vor Ort. Auf Basis einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung werden jeweils auf Ebene des gesamten Planungsraumes themenbezogene Arbeitskreise (z.B. Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge; Baukultur und Siedlungsentwicklung; Straßenraum und Mobilität; Wirtschaft und Tourismus, Landwirtschaft; Landschaft und Dorfgrün) gebildet. Sämtliche interessierten Bürger, Vertreter von Vereinen und Verbänden, aus der Politik und aus der Verwaltung können sich dabei uneingeschränkt beteiligen. Maßgebliche Personen oder externe Experten werden ggfs. gezielt eingeladen. Dabei sollen auch die bereits am laufenden Dorferneuerungsprozess in Steinlah beteiligten Bürger integriert werden.

Parallel dazu wird eine Koordinierungsgruppe bestehend aus Vertretern der Samtgemeinde, der Mitgliedsgemeinden und der Förderbehörde eingerichtet, um den Planungsprozess hinsichtlich seiner inhaltlichen Ausrichtung auf das Förderprogramm zu begleiten.

Die Protokolle der jeweiligen Zusammenkünfte werden über die *homepage* der Samtgemeinde veröffentlicht; zudem ist eine Beteiligung der lokalen Presse vorgesehen, um eine breite Bürgerbeteiligung zu gewährleisten.

Mit dem im Aufbau befindlichen Leerstands- und Baulückenkataster steht in Verbindung mit den einbezieharen Einwohnermeldedaten zeitnah ein Instrument zur Verfügung, mit dem den negativen Auswirkungen des fortlaufenden demographischen Wandels aktiv begegnet werden kann.

2.4.2 informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen

Die vorhandenen Einrichtungen (Kirchengemeinde, Sozialverbände) sowie die zahlreichen Vereine (vgl. 1.2.4) sollen genutzt werden, um einerseits möglichst viele Bürger von den Möglichkeiten in Kenntnis zu setzen und um andererseits möglichst vielschichtige Informationen zu notwendigen planerischen Ansätzen zu erlangen. Wichtig ist dabei auch die aktive Beteiligung von Senioren, von Kindern und von Jugendlichen.

Weiterhin sollen die bestehenden Arbeitsgruppen aus der laufenden Dorferneuerung in Steinlah eingebunden werden wie auch Personen, die sich an den Planungsprozessen des ILEK Nördliches Harzvorland oder des IEK Baddeckenstedt und Lutter am Barenberge beteiligen. Darüber hinaus sollen die Verbindungen zum Zweckverband Großraum Braunschweig, dem Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V., dem Landkreis Wolfenbüttel sowie zu weiteren Verbänden und Einrichtungen (vgl. 4.5) genutzt werden.

Weiter wird die Entwicklung bzw. Qualifizierung von ehrenamtlichen Ansprechpartnern vor Ort vorgesehen (vgl. 4.4). Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über die *homepage* der Samtgemeinde soll der Planungsprozess zudem mit einer Kommunikationsplattform ausgestattet werden, so dass eine zusätzliche Form des Informationsaustausches besteht.

2.4.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen

Derzeit wird das Regionale Raumordnungsprogramm zum Thema Windenergie fortgeschrieben. Die Festlegung weiterer Konzentrationszonen für die Windenergie hätte zusätzliche Auswirkungen auf das Landschaftsbild, auf die Wahrnehmung des Wohnumfeldes und auf die Nutzung für die Naherholung oder den Tourismus.

Um die Wohn- und Lebensqualität aufzuwerten, ist seitens des Landes Niedersachsen im Zuge der L 496 zwischen Heere und Sehle die Anlage eines Radweges geplant.

Die Neufeststellung des gesetzlichen Überschwemmungsgebietes im Bereich der Innerste durch das NLWKN ist bei der Orts- und Landschaftsentwicklung zu berücksichtigen.

2.4.4 Interkommunale Planungs- und ergänzende Förderansätze (z.B. Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“), lokale Projektansätze

Unter Federführung der Samtgemeinde Baddeckenstedt beteiligt sich die Planungsregion weiterhin am *ILEK Nördliches Harzvorland* (vgl. 2.3.1). Die strategischen Ziele der ILEK sollen im Rahmen der geplanten Dorfentwicklung auf örtlicher Ebene konkretisiert bzw. realisiert werden.

Für die Samtgemeinden Baddeckenstedt und Lutter wurde 2013 das *Integrierte Entwicklungskonzept Baddeckenstedt-Lutter* erarbeitet, das seit 2014 der Förderung nach dem Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ zu Grunde liegt. Mit dem Ziel, den sich abzeichnenden demographisch bedingten Negativentwicklungen entgegenzuwirken, wurden zwischen den beiden Samtgemeinden abgestimmte Leitbilder definiert, aus denen sich auf lokaler Ebene zahlreiche Projektansätze ableiten. Die dabei im Plangebiet der Dorfregion liegenden Vorhaben sollen im Rahmen der Dorfentwicklung aufgegriffen und weiter konkretisiert werden.

Mit dem 2010 erarbeiteten Gutachten „Strategisches Handlungskonzept zur Zusammenarbeit“ wurden der Samtgemeinde Baddeckenstedt und ihren Mitgliedsgemeinden Optionen zur weiteren Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene aufgezeigt. Konkret wurde bisher mit der Samtgemeinde Lutter ein gemeinsamer Standesamtsbezirk gegründet; und es besteht eine Zusammenarbeit im Personalwesen.

In Zusammenarbeit mit dem Wasserverband Peine wurde 2013 das *Integrierte Hochwasserschutzkonzept* für das Nördliche Harzvorland sowie Planungen für den Bereich der Oker und der Innerste entwickelt.

Um das Ziel zur bundesweiten Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu unterstützen, wurde 2009 auf Ebene der ILE-Region die *Klimaschutzinitiative Nördliches Harzvorland* gegründet, aus der 2013 ein gemeinsames *Klimaschutzmanagement für die Landkreise Wolfenbüttel, Goslar und die Stadt Salzgitter* entwickelt wurde. Erste Umsetzungen wurden mit gezielten Maßnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften vorgenommen (Optimierung / Austausch von Heizungsanlagen, Leuchtmitteln oder elektrischen Geräten).

Die Samtgemeinde Baddeckenstedt ist Mitglied im *Tourismusverband Nördliches Harzvorland e. V.*

2.4.5 Bestehende Beiträge zur Unterstützung der Entwicklung der gewachsenen, dörflichen Siedlungsstrukturen (Dorfinnenberiech, Innenentwicklung, Entwicklung im Bestand, ggf. Bedarf an Bodenordnung sowie Vermeidung von Flächeninanspruchnahme)

Entsprechend der demographischen Entwicklung werden keine Neuausweisungen von Baugebieten am Rande der Dorflagen mehr vorgesehen. Mit dem im Aufbau befindlichen Baulücken- und Leerstandskataster werden einerseits Flächen im Innenbereich erfasst, die als frühere Garten- oder Freiflächen ehemals landwirtschaftlicher Betriebe keine Funktion mehr besitzen und die zukünftig für eine Innenentwicklung (gem. § 13a BauGB) zur Verfügung stehen können. Andererseits werden somit leerstehende und untergenutzte Gebäude erfasst, die in Abstimmung mit den Alteigentümern als Objekte für Nach- und Umnutzungen potentiellen Interessenten angeboten werden können. Die Vermittlung ist dabei auf Samtgemeindeebene vorgesehen. Die Erfassung von Baulücken, Leerständen und Unternutzungen im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses sensibilisiert die Bevölkerung und fördert die Hinwendung zur Innenentwicklung, womit letztlich die Ortskerne aufgewertet und neu belebt werden. Um Grundstücksneueordnungen im Konsens durchführen zu können, wird dabei in Einzelfällen auf das *vereinfachte Umlenkungsverfahren* (gem. § 80 BauGB) zurückzugreifen sein.

2.4.6 Bestehende Ansätze

- zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung
- zum Umgang mit der demografischen Entwicklung
- zur Inklusion

Die *Klimaschutzinitiative Nördliches Harzvorland* und die Beratungskampagne *cle(wf)er modernisieren* des Landkreises Wolfenbüttel zum Thema Energieeinsparung und energetische Modernisierung sollen aktiv in den Planungsprozess integriert werden. Im Rahmen des Förderprogrammes kann anschließend die energetische Sanierung von öffentlichen Einrichtungen sowie von privater Altbausubstanz berücksichtigt werden.

Weiterhin soll das *Hochwasserschutzkonzept* für das nördliche Harzvorland mit seinen Planungen im Bereich der Innerste berücksichtigt werden. Unabhängig davon soll das Bewusstsein über Wirkungszusammenhänge verstärkt werden, um in möglichst vielen Lebensbereichen ein bewussteres Umweltverhalten zu erzielen.

Die *demografische Entwicklung* erfordert eine gezielte Aufwertung des dörflichen Lebensumfeldes, um die hier aufwachsende jüngere Generation zum Verbleib oder nach der Ausbildung zur Rückkehr zu animieren. Weiterhin sollen durch gezielte Beratungen und ggfs. Unterstützungen (s. Nr. 3.2.1) insbesondere jüngere Familien als Interessenten für die Ansiedlung in den Dörfern (im Idealfall unter Nutzung einer bestehenden Immobilie im Altdorf oder auch in den jüngeren Siedlungsgebieten) gewonnen werden. Gleichzeitig soll – unterstützt durch das Baulücken- und Leerstandskataster und mit Verschneidung der Einwohnermeldedaten – über die Samtgemeinde eine zentrale Übersicht über das (absehbare) Angebot an verfügbaren Immobilien verfügbar sein.

Davon abgesehen erfordert der zunehmende Anteil der älteren Bevölkerung die Gewährleistung von barrierefreien Verkehrswegen und Gemeinschaftseinrichtungen, was in vielen Bereichen der Dörfer derzeit nicht gegeben ist.

Weiterhin ist insbesondere im Alter von einer abnehmenden individuellen Mobilität auszugehen, die dann über ergänzende Angebote (z.B. Bürgerbus, Fahrgemeinschaften etc.) zu gewährleisten ist.

Vielfach können die Bewohner ihre Gebäude oder Grundstücke im Alter nicht mehr hinreichend unterhalten. Um ihren Lebensabend aber trotzdem in ihrer gewohnten Umgebung verbringen zu können, sollen in den Orten generationengerechte (gemeinsame) Wohnformen durch Umnutzungen oder Ersatzbauten ggfs. unter gemeinschaftlicher Trägerschaft konzipiert werden.

Die *Inklusion* ist in den Kindertagesstätten und in der Grundschule Groß Elbe bereits gewährleistet.

2.4.7 Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Dörfer interaktiv in den Dorfentwicklungsprozess mit einbezogen werden (Betrachtungsraum)

Wegen der bestehenden Verflechtungsbeziehungen der zur Samtgemeinde Baddeckenstedt zählenden Gemeinden bzw. Dörfer untereinander und besonders mit dem Verwaltungssitz und Grundzentrum Baddeckenstedt soll der Betrachtungsraum die westlich an das Plangebiet anschließende Gemeinde Sehlede sowie den Ortsteil Baddeckenstedt der gleichnamigen Gemeinde umfassen. Der Ortsteil Baddeckenstedt befindet sich noch bis Ende 2017 im Dorfentwicklungsprogramm. Zudem soll der im Süden des Plangebietes liegende Ortsteil Ringelheim der Stadt Salzgitter insbesondere aufgrund seiner verkehrlichen Bedeutung berücksichtigt werden.

Die übrigen Ortsteile der Gemeinde Baddeckenstedt (Binder, Oelber am weißen Wege, Rhene und Wartenstedt) sowie die ebenso zur Samtgemeinde gehörende Gemeinde Burgdorf werden aufgrund der räumlichen Trennung bzw. Distanz und der nicht gegebenen funktionalen Verflechtungen dagegen nicht miteinbezogen.

3. Bestehende oder verbindlich geplante Handlungsansätze in der Dorfregion:

3.1 Investive Vorhaben

3.1.1 kommunale Projekte

Die folgenden Projektideen (unter 3.1 und 3.2) wurden im Rahmen der Ortsbegehungen und der Informationsveranstaltungen von den Gemeinderäten und von interessierten Bürgern geäußert:

Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge

- Grundversorgung (Ärzte, soziale Betreuung) vor Ort verbessern
- Wohnangebote für Senioren schaffen (ggfs. mit Service / Betreuung)
- Schaffung von attraktiven Dorfmittelpunkten /Plätzen (Heere, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah)
- Umnutzung altes Schulgebäude (Haverlah)
- Umnutzung Hofstelle für Dorfgemeinschaftshaus (Haverlah)
- Folgenutzung ehem. Gemeindebüro und Feuerwehr (Heere)
- Folgenutzung Gaststätte gewährleisten (Groß Elbe)
- Nachfolge Gaststätte gewährleisten (Haverlah)
- Barrierefreie Erneuerung und Gestaltung der Außenanlage am Vereinsheim (Heere)
- Erneuerung und Erweiterung vom Vereinsheim mit Gaststätte (Gustedt)
- Aufwertung von Spielplätzen (Heere, Klein Elbe)
- Angebote für Jugendliche schaffen
- Aktivitäten- oder Hilfsbörse einrichten

Wirtschaft und Tourismus

- Radwegenetz ergänzen / ausbauen
- Beschilderung ergänzen
- Zentrale Informationsbereiche schaffen
- Dorfgeschichte erlebbar machen
- Einbeziehung der Höhenzüge (Wälder); Erlebnisangebote (z.B. Wipfelpfad) entwickeln
- Beherbergungsangebot (Tourismus) erweitern / verbessern
- Nahversorgung (Lebensmittel) vor Ort gewährleisten

Straßenraum und Mobilität

- ÖPNV-Angebot insbesondere in Richtung Wolfenbüttel, Salzgitter-Ringelheim und Salzgitter-Lebenstedt ausbauen; ergänzende Angebote initiieren (Bürgerbus, Car-Sharing etc.)
- Verkehrssichere Fußwege und Übergänge entlang der Ortsdurchfahrten schaffen (Heere, Groß Elbe)
- Barrierefreie (kommunale) Straßenräume bzw. Zugänge (insb. Heere und Steinlah) einrichten
- Erneuerung und dörflich angepasste Gestaltung diverser Straßenräume insbesondere in den Ortsteilen Heere (z.B. Winkel) und Steinlah (z.B. Weststraße)

Landschaft und Dorfökologie

- Gewährleistung von Oberflächenwasserrückhaltung (Elbe, Heere)
- Ergänzende Bepflanzungen (entlang von Wegen) in der Gemarkung
- Abwägung bei Flächen zur Nachverdichtung zwischen Bebauung und dem Erhalt als Freifläche
- Erhalt und Nachpflanzungen von Bäumen im Platz- und Straßenraum
- Aufwertung des Dorfteiches (Klein Elbe)
- Gestaltung der Kirchhöfe (Gustedt, Heere) und Friedhöfe (Klein Elbe, Haverlah) mit Erholungsfunktion

3.1.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

- Ggfs. Einrichtung einer Bürgerbus-Verbindung, die das ÖPNV-Angebot insbesondere außerhalb des Schülerverkehrs für die weniger mobile Bevölkerung ergänzt. Das Fahrzeug wird mit 75 % über die Landesnahverkehrsgesellschaft gefördert; die Fahrer stellen ehrenamtliche Bürger. Alternativ könnte ein Projekt zum *Car-Sharing* auf dem Lande geprüft werden.
- Anlage einer ergänzenden Radwegeverbindung zwischen Heere und Sehlde im Zuge der Landesstraße L 496 durch das Land Niedersachsen.
- Erhaltung und gestalterische Aufwertung von ortsbildprägender Altbausubstanz (u.a. Baudenkmäler; z.T. auch Kirchengebäude).
- Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz zu Wohn- oder gewerblichen Zwecken.
- Abriss von nicht erhaltenswerter Altbausubstanz und Ersatz durch eine an die Örtlichkeit angepasste Bebauung.
- Einrichtung von Seniorenwohnungen mit Pflege- und Betreuungsangebot (ggfs. Förderung im Rahmen ZILE Maßnahme 8 Basisdienstleistungen).

- Erhaltung und Aufwertung des bestehenden gastronomischen Angebotes; ergänzende Angebote im Bereich Fremdenverkehr / Naherholung schaffen.
- Vorhaben aus dem Programm Kleinere Städte und Gemeinden (vgl. IEK); z.B. samtgemeinde-übergreifender Mobilitätspool.

3.2 Nicht - investive Vorhaben

3.2.1 kommunale Projekte

Die Abstimmung bzw. Kommunikation zwischen den Gemeinden bzw. Ortsteilen insbesondere auf Ebene der Räte und Ortsvertrauenspersonen soll grundsätzlich weiter verbessert werden.

Die örtlichen Bewohner, Akteure und Initiativen sollen durch Beratungen, insbesondere bei der Vermittlung oder Vermarktung von leerstehenden Gebäuden oder bei Bildungen von Netzwerken durch die Gemeinden bzw. die Samtgemeindeverwaltung gezielt unterstützt werden.

Zudem sollen Interessenten beim Ankauf von alten Immobilien (entsprechend der Maßgabe *Jung kauft Alt* im ILEK) unterstützt werden, indem seitens der Gemeinden bzw. der Samtgemeinde z.B. die Kosten für die Energieberatung und/oder für die Überprüfung des baulichen Zustandes übernommen werden. Als Ergebnis sollte eine Checkliste mit konkreten Empfehlungen für die wesentlichen baulichen Maßgaben überreicht werden.

Basierend auf einer örtlichen Grundlagenermittlung soll ein Leerstands- und Freiflächenkataster erstellt werden. Die Verwendung der Anwendung des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung wird favorisiert, ist aber inhaltlich noch zu prüfen. Diese Datenbank soll seitens der Samtgemeinde gezielt gepflegt werden; zudem sollen – ermöglicht durch die Verschneidung mit den Einwohnermeldedaten – frühzeitig vertrauliche Gespräche im Hinblick auf zukünftig zu erwartende Leerstände bzw. mögliche Folgenutzungen gesucht werden.

3.2.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

- Ggfs. kommt es zur Gründung von Dorfvereinen zur Pflege der Dorfgemeinschaften (mit vielfachen, generationsübergreifenden Aktivitäten) bzw. von Vereinen zur Übernahme von örtlichen Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen.
- Die Einrichtung bzw. der Ausbau und die Pflege der Internetpräsentation der Gemeinden bzw. der Kleinregion soll verbessert werden.
- Einrichtung einer Aktivitätenbörse auf regionaler Ebene, bei der unterschiedliche private Fähigkeiten angeboten bzw. im Tausch (ohne Geldfluss) gehandelt werden.
- Die Beratungskapagne *cle(wf)er modernisieren* des Landkreises Wolfenbüttel soll zur Berücksichtigung der Aspekte des Klimaschutzes gezielt in den Planungsprozess integriert werden. Ggfs. können weitere Beratungen (z.B. über die Verbraucherzentrale) integriert werden.

3.3 Entwicklungsaufgabe(n) nach dem regionalen Raumordnungsprogramm

Der *Zweckverband Großraum Braunschweig* als Träger der Regionalplanung stellt das Gebiet der drei Gemeinden aufgrund des hohen natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials weithin als Vorbehaltsgebiet für die Landwirtschaft dar. Die umgebenden, waldbestandenen Höhenzüge unterliegen als Vorranggebiete für Natur und Landschaft teilweise einem Schutzstatus (Natura 2000). Gleichzeitig sind sie aber als Vorranggebiete für eine ruhige Erholung in Natur und Landschaft vorgesehen. Weite Bereiche am westlich das Plangebiet begrenzenden *Hainberg* dienen als Vorranggebiet der Trinkwassergewinnung. Der Niederungsbereich der Innerste ist als Vorranggebiet für den Hochwasserschutz gekennzeichnet. Hieran lagern sich beiderseits Vorranggebiete für die Rohstoffgewinnung an, die für den Kiesabbau geeignet sind. Neben den übergeordneten Verkehrswegen befindet sich in relativ zentraler Lage im Planungsraum ein Vorranggebiet für Windenergienutzung, das zukünftig weiter ausgebaut werden soll.

Die sechs Dörfer sind als vorhandener Siedlungsbereich ohne besondere Entwicklungsaufgaben dargestellt. Als Verwaltungssitz der Samtgemeinde stellt sich Baddeckenstedt als Grundzentrum dar. Darüber hinausgehende Funktionen werden im Oberzentrum Salzgitter abgedeckt; dem benachbarten Salzgitter-Bad kommen dabei als regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt auch die besonderen Entwicklungsaufgaben Erholung und Tourismus zu.

4. Den Prozess unterstützende Faktoren:

4.1 Bürgermotivation, bürgerschaftliches Engagement, zum Beispiel Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Ortsteil Groß Elbe befand sich bereits von 1988 bis 1993 im Dorferneuerungsprogramm. Neben einigen Erneuerungen im Straßenraum bezeugen zahlreiche Sanierungsvorhaben an den Altgebäuden ein großes Interesse insbesondere der privaten Eigentümer. In der Gemeinde Haverlah befindet sich der Ortsteil Steinlah seit 2006 im Förderprogramm Dorfentwicklung. Neben der Erneuerung der Nebenanlagen im Zuge der Ortsdurchfahrt und der Lindenstraße standen bisher auch private Vorhaben im Vordergrund der Umsetzung. Zudem wurde in 2016 die Erneuerung und der Umbau vom Dorfgemeinschaftshaus (ehem. Schule) als Vorhaben der Gemeinde bewilligt.

Durch die erfolgte bzw. laufende Dorfentwicklung besteht in beiden Orten eine besonders hohe Bekanntheit und Akzeptanz des Förderprogrammes. Zudem haben sich im Rahmen der im Vorfeld dieser Bewerbung durchgeführten Informationsveranstaltungen in den drei beteiligten Gemeinden zahlreiche Bürger interessiert gezeigt. Dabei wurden insbesondere konkrete Vorschläge zu einerseits Vorhaben in ihrem Heimatdorf und zu andererseits Planungsansätzen auf regionaler Ebene benannt (vgl. Nr. 3).

In den sechs Dörfern der Dorfregion Gemeinden Elbe-Haverlah-Heere engagieren sich bereits viele Menschen in den örtlichen Vereinen und Einrichtungen, in Initiativen, in der Kirchengemeinde oder in der Kommunalpolitik. Diese Motivation und der Wille zur Gemeinsamkeit stellen eine gute Basis für einen erfolgreichen Ablauf des Dorfentwicklungsprozesses dar.

4.2 Bedarf an einer Dorfentwicklung (Prozess und Förderung) und Nachfrage aus der Bevölkerung

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem damit verbundenen zunehmenden Gebäudeleerstand bzw. zunehmenden Bestand an untergenutzten Gebäuden ergaben sich insbesondere bei der Beteiligung der Dorfbevölkerung (siehe Nr. 4.4) Fragen nach dem Erhalt der ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Altbausubstanz. Die Erfassung und Aktualisierung der leerstehenden bzw. absehbar leerstehenden Gebäude, Möglichkeiten für ihre Vermarktung (z.B. in Form einer über die Samtgemeinde verwalteten Gebäudebörse) und die aktive Darstellung der Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Dorfentwicklung, ggfs. ergänzt durch weitere Programme, stehen deshalb für die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses im Rahmen einer möglichen Dorfentwicklung.

Da anstehende Erneuerungen oder Umnutzungen vielfach einen erheblichen Mittelaufwand bedeuten und gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten oftmals lediglich in einem sehr begrenzten Umfang zur Verfügung stehen, wurde in den Vorgesprächen wiederholt der Wunsch nach möglichst umfangreichen Fördermöglichkeiten für private Eigentümer geäußert. Neben der gestalterischen Erhaltung und Anpassung wurde dabei auch der energetische Sanierungsaspekt benannt.

Weiterhin wird sowohl seitens der Gemeindevertreter als auch der beteiligten Bevölkerung Handlungsbedarf im öffentlichen Raum gesehen, um die Dörfer als attraktive Lebensbereiche insbesondere unter den zukünftig absehbaren Rahmenbedingungen (Bevölkerungsverlust; Überalterung) zu erhalten bzw. aufzuwerten zu können. Entsprechend absehbare konkrete Vorhaben zur Aufwertung von Platz- und Straßenräumen oder auch von Gemeinschaftsanlagen sind bereits unter Nr. 3 aufgeführt worden. Mit Blick auf die begrenzten finanziellen Mittel der Gemeinden können diese in ihrem Umfang und in ihrer Vielzahl lediglich im Rahmen der Förderung nach dem Dorfentwicklungsprogramm umgesetzt werden.

4.3 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement) g

In den beteiligten sechs Dörfern bestehen sehr aktive Dorfgemeinschaften, die sich z.T. über die bestehenden Vereine und Verbände, über die politischen Vertretungen oder in eigener Organisation um die Belange in den Dörfern kümmern. Dazu gehören z.B. nachbarschaftliche Hilfen, die Übernahme von Pflegearbeiten im öffentlichen Raum oder aber Feste gemeinsam zu planen und auszurichten. Der Planungsprozess und seine Umsetzung können auf dieser Ebene durch folgende Aspekte unterstützt werden:

- Schlüsselpersonen der Dorfgemeinschaft (Vereine, Feuerwehren, Heimatpfleger etc.) konkret zur Mitarbeit am Planungsprozess auffordern;
- Sozialverbände und Seniorenvertreter einbinden; gesonderte Informationsveranstaltungen für die Senioren (z.B. im Rahmen von Seniorennachmittagen);
- Kinder (über Tagesstätten oder Schulen) sowie Jugendliche (über Jugendpfleger) aktiv beteiligen;
- Dorfentwicklungsprozess in den Mittelpunkt von öffentlichen Veranstaltungen stellen (gemeinsame Feste wie z.B. *Bürgerfrühstück* mit jährlich wechselndem Veranstaltungsort in der Region initiieren).

4.4 Vorgesehene und erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure; dauerhafte Einbindung in die Umsetzung der Dorfentwicklung (Dorfmoderator, VIP)

Im Vorfeld der Bewerbung wurden die Möglichkeiten im Rahmen des Förderprogrammes und sein Maßgaben in den Fachausschüssen oder Räten der Gemeinden Elbe, Haverlah und Heere vorgestellt. Anschließend erfolgten gemeinsame Ortsbegehungen mit den Räten der Gemeinden Elbe, Haverlah und Heere, wo auf bestehende Defizite im öffentlichen und privaten Raum und auf mögliche konkrete Projekte hingewiesen wurde. Im Frühjahr 2016 wurden in den drei Gemeinden Informationsveranstaltungen unter großer Beteiligung der Bürger abgehalten. Dabei wurden die interessierten Bürger mit Fragestellungen zu Handlungsansätzen in ihrem Heimatdorf und in der Planungsregion gezielt eingebunden. Im Rahmen des Planungsprozesses ist die Bildung von mehreren thematischen Arbeitskreisen, die sich inhaltlich jeweils auf die gesamte Region beziehen, geplant (vgl. 2.4.1). Insbesondere die Arbeitskreismitglieder fungieren dabei in ihrem (sozialen) Umfeld als *Multiplikatoren*. Gleichzeitig wird durch die Veröffentlichung der Beiträge und Protokolle über die *homepage* der Samtgemeinde und die Begleitung durch die regionale Presse eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung gewährleistet. Neben den Arbeitskreisen, die auch während der Umsetzungsphase (und womöglich darüber hinaus!) bestehen bleiben, wird eine Koordinierungsgruppe mit Vertretern der Gemeinden, der Samtgemeinde, der Förderbehörde, dem beauftragten Planungsbüro und ggfs. entsprechenden Schlüsselpersonen gebildet. Weiter wird die Entwicklung bzw. Qualifizierung von ehrenamtlichen Ansprechpartnern vor Ort (sog. *Kümmerer*) vorgesehen, um insbesondere im privaten Bereich Informationen zur baulichen Erneuerung oder zur Umnutzung auf kurzen Wegen zusätzlich anbieten zu können.

4.5 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung

Für die Antragstellung wurde ein versiertes Planungsbüro eingebunden; eine entsprechende planerische Beauftragung ist im Rahmen des Planungsprozesses und der Umsetzungsbegleitung notwendig. Im Rahmen des Planungs- und Umsetzungsprozesses ist in Abhängigkeit der konkreten Themen die Einbindung von externen Experten vorgesehen, die mit Impulsbeiträgen z.B. zu den Themen Energieeinsparung und Klimaschutz, Tourismus, Mobilität auf dem Lande oder Finanzierungsmodelle für private Vorhaben den Informationsstand erhöhen und beispielhafte Ansätze für die weitere Entwicklung in der Region benennen. Weiterhin sind bzw. wurden bereits eingebunden:

- Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Geschäftsstelle Braunschweig
- Niedersächsisches Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Wolfenbüttel
- Landkreis Wolfenbüttel, Energieberatungsinitiative *cle(wf)er modernisieren*
- Verbraucherzentrale, Energieberatung
- Regionalmanagement ILE-Region Nördliches Harzvorland
- Lenkungsgruppe des IEK Baddeckenstedt und Lutter am Barenberge
- Industrie- und Handelskammer, Geschäftsstelle Braunschweig
- Wirtschaftsförderung des Landkreises Wolfenbüttel
- Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V.
- Heimatpfleger
- Jugendpfleger
- Altenkreise

4.6 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden

4.6.1 Zuwendungserfordernis öffentlicher Mittel

Die Gemeinden Elbe, Haverlah und Heere sind aufgrund ihrer Finanzlage nicht in der Lage, ohne die im Rahmen der Dorfentwicklung bereitgestellten öffentlichen Fördermittel finanziell umfangreiche notwendige Vorhaben durchzuführen. Bei einer Aufnahme können aber jeweils Haushaltsmittel für die Planung und Umsetzung von Vorhaben zur Verfügung gestellt werden, so dass eine Vorfinanzierung gesichert ist. Weiterhin werden Förderungen durch alternative oder ergänzende Förderprogramme geprüft. Eine Beteiligung von Anliegern erfolgt nicht, weil keine Straßenausbaubeitragssatzungen bestehen.

4.6.2 hinreichende Finanzkraft zur zügigen und nachhaltigen Umsetzung von Planungsinhalten

Die Finanzlagen der Gemeinden sind zwar seit Jahren angespannt, allerdings können die drei Gemeinden Haushaltsmittel zur Umsetzung von Vorhaben bereitstellen. Wahrscheinlich können nicht sämtliche absehbaren Projekte berücksichtigt werden; ggfs. ergeben sich dafür alternative Fördermöglichkeiten.

4.6.3 Bereitschaft der Gemeinde zur finanziellen Beteiligung an privaten Projekten

Die Beteiligung an privaten Projekten ist vom Einzelfall abhängig. Insbesondere erscheint die Umnutzung von leerstehenden ortsbildprägenden Gebäuden unterstützenswert. Zudem könnten wirtschaftlich benachteiligte Eigentümer als potentielle Antragsteller gesondert berücksichtigt werden, sofern sie den Eigenanteil im Rahmen der Förderung nicht komplett aufbringen können.

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

In den Dörfern der Dorfregion rund um den zentralen Ort Baddeckenstedt vollziehen sich Anpassungsprozesse, die im Rahmen der Dorfentwicklung aktiv begleitet, koordiniert und möglichst verträglich gestaltet werden sollen. Dabei gilt es, die in jedem Dorf vorhandenen Potentiale herauszustellen und als Stärken zu entwickeln. Funktionen und Aufgaben wie z. B. Arbeitsplatzangebot, Freizeit- und Bildungseinrichtungen, Naherholung, Handwerk und Vereine, die der gesamten Gemeinde oder sogar einem Teilbereich oder der gesamten Samtgemeinde dienen, sollen gezielt erhalten und gefördert werden.

Daneben sind die Menschen der Dorfregion auf die Erreichbarkeit von Infrastruktur und Versorgung angewiesen. Der Dorfentwicklungsprozess basiert deshalb auf dem Grundsatz eines gemeinschaftlichen verantwortungsvollen Handelns, das letztlich zur Stärkung des Gemeinwesens der Samtgemeinde Baddeckenstedt beiträgt. Der Entwicklungsprozess im Gebiet der Dorfregion Gemeinden Elbe - Haverlah - Heere soll exemplarisch die Möglichkeiten und Vorteile von Abstimmungs- bzw. Kooperationsprozessen und der Funktions- und Aufgabenteilung sowie vernetzender Strukturen aufzeigen. Durch die konsequente Entwicklung und Förderung des Bestands, der Innenentwicklung und der Mobilisierung privater Initiativen soll eine Aufwertung der Ortskerne und damit eine Sicherung als Wohn- und Lebensort erreicht werden.

Bereits kurz- bis mittelfristig ist für die Dorfregion wie für das Gebiet der Samtgemeinde Baddeckenstedt insgesamt eine erhebliche Beeinträchtigung durch die Auswirkungen des demographischen Wandels absehbar. Die Bevölkerungszahlen werden deutlich abnehmen; und gleichzeitig wird sich der Anteil der älteren Bevölkerung erhöhen. Die zukünftige Entwicklung erfordert deshalb in den Dörfern der Dorfregion eine strategische, nachhaltige Anpassung der vorhandenen Strukturen und Ressourcen. Die auf örtlicher Ebene jeweils fehlenden oder begrenzten Angebote sind dabei im Idealfall in den benachbarten Orten oder im weiteren Betrachtungsraum erhältlich, was eine aufeinander abgestimmte planerische Konzeption erforderlich macht. Ohne eine gemeinschaftliche Abstimmung tritt andernfalls eine unwägbare Negativentwicklung ein, deren sich gegenseitig verstärkende Auswirkungen den Abwärtsprozess zusätzlich verstärken werden.

Im Rahmen des angestrebten verträglichen Anpassungsprozesses sind zahlreiche aufeinander abgestimmte Einzelmaßnahmen erforderlich, wie die Beratung und Unterstützung ansiedlungswilliger Familien, Anreize für den Umbau und die Sanierung bestehender Bausubstanz, das Vorhalten soziokultureller Angebote etc. Mit der Gewährleistung einer leistungsfähigen Breitbandversorgung wurde bereits eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen dieses Prozesses erfüllt, weil somit Strukturen für das *homeoffice* oder für die Akzeptanz des ländlichen Raumes insbesondere durch die jüngere Bevölkerung geschaffen wurden.

Damit der Anpassungsprozess gelingt, müssen aber auch die Rahmenbedingungen für die ältere Bevölkerung verbessert werden. Dies betrifft insbesondere sämtliche Aspekte der Daseinsvorsorge, die in der Dorfregion bzw. im gesamten Betrachtungsraum durch vernetzende Strukturen, Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes, örtliche Initiativen sowie externe bzw. mobile Angebote gewährleistet werden können. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage nach ergänzenden angepassten Wohnformen im Alter, damit die ältere Bevölkerung ihr heimatliches Umfeld im letzten Lebensabschnitt nicht verlassen muss.

Für die positive Wahrnehmung des Lebensumfeldes sorgen nicht zuletzt gestalterische und funktionale Verbesserungen im Bereich des Öffentlichen Raumes. Die Umgestaltung von innerörtlichen Plätzen und Freiräumen soll dazu beitragen, dass diese wieder als attraktive Kommunikationsräume und Treffpunkte angenommen werden. Gleichzeitig soll dabei die Barrierefreiheit und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verbessert werden.

Zur Förderung des Landschaftserlebens und als Beitrag für den Umweltschutz und die Natur sind vernetzende und verbindende Grünelemente entlang von Gewässern, Wegen und Ackerkanten als Biotopverbund angestrebt. Damit verbindet sich auch eine Aufwertung der umgebenden Landschaft in Bezug auf ihre Erholungsfunktion, was mit der zusätzlichen Ausweisung von Radwegen auch zu einer stärkeren touristischen Nutzung führen kann.

<p>Mit diesen Planungsansätzen kann die Dorfregion eine Vorbildwirkung für die übrigen Dörfer des Betrachtungsraums oder auch der Samtgemeinde Baddeckenstedt entfalten.</p>
<p>Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?</p>
<p>Mit der Bildung dieser Dorfregion möchten die Samtgemeinde Baddeckenstedt sowie die drei beteiligten Gemeinden Elbe, Haverlah und Heere den bisher mit dem ILE, der IEK und den bereits erfolgten bzw. laufenden Dorferneuerungen eingeleiteten Entwicklungsprozess im Bereich der beteiligten Kommunen fortsetzen. Das Vorhaben soll durch Vertreter aus Politik und Verwaltung aktiv begleitet und unterstützt werden. Im Vorfeld wurden dazu bereits Informationsveranstaltungen in den Gemeinden, gemeinsame Begehungen sowie Bürgerbeteiligungen (siehe 4.4) durchgeführt. Zudem wird bereits ein Baulücken- und Leerstandskataster eingerichtet. Im Rahmen der Planung obliegt der Samtgemeinde insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit (Veröffentlichungen auf der homepage, Internetblog zur digitalen Beteiligung), die Bereitstellung von Datenmaterial und die Vernetzung mit örtlichen oder regionalen Informanten. Im Rahmen der Umsetzung stehen Mitarbeiter der Samtgemeinde den potentiellen Antragstellern im formalen Antragsverfahren zur Seite. Zudem sollen auf örtlicher Ebene ehrenamtliche Personen informiert und eingesetzt werden, die als Multiplikatoren und Kümmerer den Umsetzungsprozess unterstützen.</p>
<p>Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?</p>
<p>In den kommunalen Haushalten der drei Gemeinden (und der Samtgemeinde) können in den folgenden Jahren Haushaltsmittel für die Erstellung der Dorfentwicklungsplanung, für die Umsetzungsbegleitung sowie zur Umsetzung von prioritären öffentlichen Vorhaben eingestellt werden.</p>
<p>Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?</p>
<p>Die Mitarbeiter des <i>Amtes Bauen</i> und der <i>Stabstelle</i> in der Samtgemeinde Baddeckenstedt verfügen über weitreichende Erfahrungen auf dem Gebiet der Dorfentwicklung, insbesondere durch die aktuell laufenden Umsetzungen der Dorferneuerungen in Steinlah und in Baddeckenstedt. Das Einbeziehen des <i>Amtes für Bürgerservice, Bildung und Soziales</i> ist insbesondere bei der Initiierung und Unterstützung von Netzwerken und der Unterstützung des Ehrenamts vorgesehen. Die aktive Bürgerschaft, Vereine und Initiativen können so umfassend in den Entwicklungsprozess eingebunden werden. Die Erarbeitung des Dorfentwicklungsplanes, die dafür notwendige fachkundige Moderation und die folgende Umsetzungsbegleitung werden durch ein versiertes Planungsbüro übernommen.</p>
<p>Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde/n während und vor allem nach dem Planungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?</p>
<p>Die beteiligten Gemeinden sowie die Samtgemeinde Baddeckenstedt verfolgen die Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip von Politik und Verwaltung. Es ist vorgesehen, den Dorfentwicklungsplan, der das Ergebnis der etwas einjährigen Prozessplanung dokumentiert, als <i>städtebauliches Entwicklungskonzept</i> gem. § 1 Abs. 6 Nr.11 BauGB zu beschließen. Die Planung stellt dann bei konkreten Vorhaben einen öffentlichen Belang dar. Damit verbindet sich auch die Willensbekundung, die im Planwerk angeführten Maßnahmen im Rahmen der kommunalen und wirtschaftlichen Möglichkeiten umzusetzen. Weiterhin soll eine externe Umsetzungsbegleitung eingerichtet werden. Die zur Planungsphase eingerichteten thematischen Arbeitskreise sollen bestehen bleiben, die Maßnahmenumsetzung begleiten und an der zwischenzeitlichen und am Ende des Förderzeitraumes durchzuführenden Evaluation beteiligt werden.</p>

Teil C – Bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

Infolge des demographischen Wandels und seiner vielschichtigen Ausprägungen, die sich in ihrer negativen Wirkung zukünftig weiter verstärken werden (*trading-down-* bzw. *tumbling-down-*Prozesse; vgl. IEK Baddeckenstedt und Lutter am Barenberge), stehen die drei beteiligten Gemeinden strukturell vor weitreichenden Aufgaben. Sofern es sich dabei um spezifisch auf den einzelnen Ort bezogene Themenstellungen handelt, können diese auf *örtlicher bzw. kommunaler Ebene* behandelt werden. Die Erhaltung der örtlich prägenden Bausubstanz, die Gewährleistung von verkehrssicheren, barrierefreien und dabei für das Wohnumfeld attraktiven Straßen- und Platzräumen sowie die Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft wären zweifellos auf dieser Ebene zu gewährleisten.

Dagegen erfordern diejenigen Aufgaben einen *übergeordneten Ansatz*, die sich bei einer kleinräumigen Betrachtungsweise als nicht lohnenswert darstellen bzw. eines unverhältnismäßig hohen Mitteleinsatzes bedürften. Entsprechend erscheinen die Gewährleistung der Grundversorgung, die Sicherstellung der Mobilität sowie die Bereitstellung von angemessenen Wohnformen für eine zukünftig in ihrer Anzahl verringerte und dabei deutlich ältere Bevölkerung nur auf einer überörtlichen gemeinschaftlichen Basis tragfähig.

Ggfs. muss dazu auch der *Betrachtungsraum* der Planung auf die unmittelbar benachbarten Orte oder Gemeinden erweitert werden (z.B. Baddeckenstedt in Bezug auf die Grundversorgung oder SZ-Ringelheim in Bezug auf den ÖPNV). Darüber hinaus wird etwa für Ansätze zur Entwicklung des Tourismus oder zur Darstellung des Angebotes an leerstehenden oder untergenutzten Immobilien und die Frage ihrer Folgenutzung die Betrachtungsebene noch weiter zu fassen sein: z.B. auf Ebene der Samtgemeinde oder der Regionen des IEK oder der ILEK.

Teil D – Anlagen

	Anzahl
- Flächennutzungsplan (ggf. Auszug)	s.u.
- Karte der Dorfregion (Maßstab möglichst 1 : 5 000 max. jedoch 1 : 25 000)	1
- Dorferneuerungsplanung (sofern vorhanden)	-
- Sonstiges Anlage I: Demographische Entwicklung in den Gemeinden der Planungsregion Anlage II: Auszüge aus dem Flächennutzungsplanportal des Zweckverbandes Großraum Braunschweig Anlage III: Aufstellung der Vereine in der Planungsregion Anlage IV: Übersicht der Landwirtschafts- und Wirtschaftsbetriebe in der Planungsregion	

Ort / Datum Baddeckenstedt, 28. Juni 2016	Unterschrift
--	--------------